

Die besten Praxistipps
So machen Sie mehr
aus Ihrer LGB-Anlage



Exklusives Clubmodell 2011
Kesselwagen der GATX



10

Eine herbstliche Fahrt mit der Rhätischen Bahn über den Albulapass ist ein unvergessliches Erlebnis – und eine tolle Inspiration für LGB-Freunde.

Inhalt Ausgabe 06/2010



Detail

- Rückschau: Eldorado für Modellbahnfans beim Tag der offenen Tür von Märklin im schwäbischen Göppingen 4
- Leckerbissen: Der GATX-Kesselwagen mit dem legendären Logo von Baker's Chocolate ist das exklusive LGB-Clubmodell 2011 6 ▶
- Jetzt im Handel: die Elektrolok Ge 4/4 II zum 100. Geburtstag der Rhätischen Bahn und andere hochkarätige Neuheiten 8



Szene

- Eine Fahrt mit der RhB über den Albulapass: Die Strecke Thusis – St. Moritz lässt das Herz jedes Eisenbahnfans höher schlagen 10 ▶
- 20 Jahre „Baerchens Gartenbahn“ in Berlin: Wir stellen das weit über die Hauptstadt hinaus bekannte Schmuckstück vor 16
- Gute Adressen: Wo LGB-Clubmitglieder Geld sparen können 19

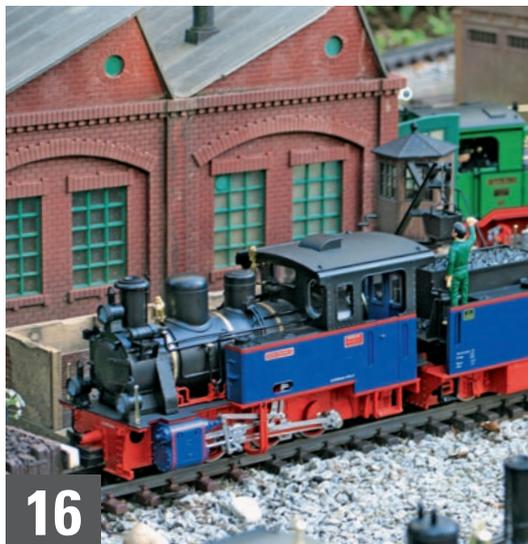


Service

- Die Liebe steckt im Detail: Wir geben Ihnen attraktive Anregungen, wie Sie Ihre Anlage mit Fahrzeugen, Figuren und mehr in eine quicklebendige Szenerie verwandeln können 20 ▶
- Winterliche LGB-Impressionen und gute Wünsche für 2011 24

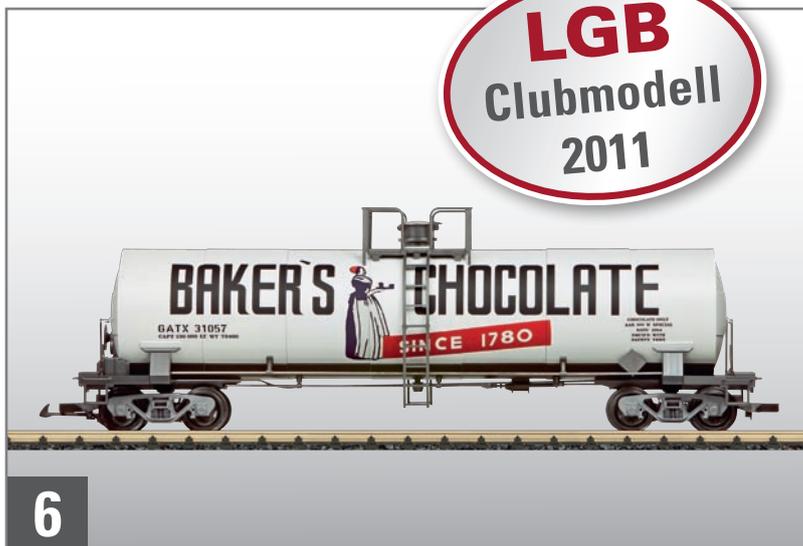


In der Clubaussendung 6/2010 finden Sie folgende Beilagen:
LGB-Clubnews 6/2010, Märklin Magazin 6/2010, Jahres-DVD (Teil 2).



16

Porträt: In Berlin steht diese wundervolle LGB-Gartenbahn.



6

Amerikanische Legende: Den GATX-Kesselwagen gibt's nur für LGB-Clubmitglieder.

Ihr direkter Draht zu uns

Kundenbetreuung

Clubhotline:

Telefonisch Montag–Freitag
von 10.00–18.30 Uhr

Telefon: +49(0)71 61/6 08-2 13 • Fax: -3 08

E-Mail: club@lgb.de

Produkte und Technik

Reparaturen und Reklamationen, Ersatzteile:

Telefonisch Montag–Freitag
von 10.00–18.30 Uhr

Telefon: +49(0)71 61/6 08-2 22 • Fax: -2 25

E-Mail: service@maerklin.de

Internet

www.lgb.de

www.maerklin.de/de/service/erlebnis/clubs

Ziehen Sie demnächst um?

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Anschrift mit, damit wir wissen, wo wir Sie erreichen. Ein reiner Nachsendeantrag bei der Post reicht leider nicht aus.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Liebe LGB-Freunde,

kaum zu glauben: Schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr für alle LGB-Freunde fast vorbei. Zu den Höhepunkten zählten sicherlich die Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum der Berninabahn, die LGB mit einem Feuerwerk an neuen Modellen begleitete.

Weitere Berichte, die wir Ihnen besonders ans Herz legen möchten, beschreiben in eindrucksvollen Bildern einen herbstlichen Ausflug mit der legendären Rhätischen Bahn über den Albulapass und wie Sie Ihre Anlage mit schönen Fahrzeugen, originellen Figuren und anderen Feinessen zum Leben erwecken können. Auch sonst ist diese Ausgabe wieder prall gefüllt mit Anregungen und Insidertipps. So präsentieren wir Ihnen eine herrliche Gartenbahn aus Berlin, die in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feierte.

Falls Sie Ihre LGB-Bahn in diesen Wochen in den wohlverdienten Winterschlaf schicken, können Sie sich auf das exklusive LGB-Clubmodell 2011 freuen: Der GATX-Kesselwagen mit dem Schriftzug der mehr als 200 Jahre alten Schokoladenmanufaktur Baker's Chocolate ist ein echter „American Hero“. Aber jetzt erst mal viel Spaß beim Lesen!

Ihr LGB-Clubteam

Impressum

Herausgeber

Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Stuttgarter Str. 55–57
73033 Göppingen, Deutschland

Märklin-Kundenclubs

Silvia Römpf (verantwortlich)

Redaktion

3G Media GmbH: Peter Waldleitner (Chefredakteur),
Frank Erdle, Lars Harnisch

Gestaltung

Gerhard Baumann GmbH & Co. KG

Fotos

Soweit nicht anders angegeben: LGB-Club.
Alle Terminangaben ohne Gewähr.

D 160576 – 06 2010 © by Gebr. Märklin

Die Clubnews sind ein exklusiver Bestandteil dieser Aussendung für LGB-Clubmitglieder. Änderungen und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.



Voller Erfolg: Über 10.000 Besucher ließen sich den Tag der offenen Tür bei Märklin nicht entgehen.

Auch für das leibliche Wohl war bei herrlichem Wetter bestens gesorgt.

Spätsommerlicher Blick hinter die Kulissen

Hochbetrieb herrschte beim Märklin-Tag der offenen Tür am Wochenende 17./18. September in Göppingen: Mehr als 10.000 Besucher, darunter zahlreiche LGB-Clubmitglieder, wollten live miterleben, wie ein hochwertiges Miniaturmodell entsteht – von den ersten Fertigungsschritten bis zum Probelauf. Seltene Einblicke gewährten den aus ganz Deutschland, den Nachbarländern und sogar von anderen Kontinenten angereisten Modellbahnfans die Druckgussabteilung, die Galvanik und die Lackiererei. Detailliert erklärten die Mitarbeiter der einzel-

nen Abteilungen alle Arbeitsschritte und zeigten hautnah, warum so viele Hände für den Bau eines kleinen Modells gebraucht werden. Bei der Lok- und Wagenmontage konnten die Besucher sogar selbst Hand anlegen. Umlagert waren auch die grandios inszenierten Modellbahnanlagen, darunter eine LGB-Gartenbahn der Extraklasse. Viele unterhaltsame Aktionen sorgten dafür, dass Jung und Alt jede Menge Spaß hatten – beispielsweise beim fantasievollen Bemalen eines Wagens.

Faszination Berninabahn für Ihre Anlage

Die Züge der Rhätischen Bahn sind ein Augenschmaus für jede LGB-Gartenbahn. Zum 100. RhB-Jubiläum hat Märklin die Sonderedition „100 Jahre Berninabahn“ aufgelegt (LGB-Art. 21000). Das limitierte Set besteht

aus einem RhB-Triebwagen BCe4, einem Gepäckgüterwagen, einem Aussichtswagen und einem Personenzug (siehe Abbildung). Die originalgetreu lackierten und bedruckten Fahrzeuge sind einzeln nicht erhältlich.



Unser Tipp: Fernsehen für Fans

Immer ein Gewinn: Märklin TV

Wer sich regelmäßig bei Märklin TV im Internet einloggt, erfährt nicht nur alles Wissenswerte über die LGB-Gartenbahn, sondern kann auch attraktive Preise gewinnen. In den LGB-Clubnews 4/2010 wollten wir wissen, wann der Adler-Museumszug in Dienst gestellt wurde. Die richtige Lösung lautete 2007: Im besagten Jahr hatte der frisch restaurierte Zug am 19. Oktober seine erste Ausfahrt. Die erste Fahrt als Komplettzug mit Passagieren fand dann am 10. November 2007 statt. Insgesamt nahmen rund 10.000 Clubmitglieder an der Verlosung teil. Den exklusiven Boxcar, LGB-Clubmodell des Jahres 2010, gewann Michael Becker aus Mannheim. Herzlichen Glückwunsch!



Schnaubende Legende: Der Adler-Museumszug wurde 2007 restauriert.



Neu: Jahres-DVD Nr. 2

Bestandteil der vorliegenden Aussendung ist unter anderem auch die zweite Jahres-DVD 2010. Das Cover liegt wieder im Internet-Clubbereich zum Herunterladen bereit. Für alle LGB-Liebhaber bietet die DVD viele spannende Beiträge – beispielsweise über die Feierlichkeiten zum Berninabahn-Jubiläum und die toll gestaltete LGB-Anlage auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen. Weitere sehenswerte Videos drehen sich um eine Crystal-Spring-Railroad-Anlage in Kalifornien und das Großbahntreffen in Mondsee.

Mitgliedschaft 2011

Sicherlich wollen Sie auch im kommenden Jahr alle exklusiven Vorteile Ihres LGB-Clubs nutzen. Die Rechnung zur Verlängerung erhalten Sie rechtzeitig unaufgefordert vor Ablauf Ihres persönlichen Mitgliedsjahres. Der Beitrag für 2011 beträgt 79,95 Euro/129,90 CHF/109 USD. Bitte bezahlen Sie diesen Betrag erst nach Erhalt der Rechnung. Wenn Sie bereits Clubmitglied sind und verlängern möchten, senden Sie uns bitte kein neues Anmeldeformular zu. Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Clubhotline unter der Telefonnummer 071 61/608-213 gerne zur Verfügung (montags bis freitags, 10 bis 18.30 Uhr). Auf jeden Fall vielen Dank für Ihre Treue!

Sammlerstück: Dieses schöne LGB-Set hat Märklin zum 100. Geburtstag der Berninabahn aufgelegt.





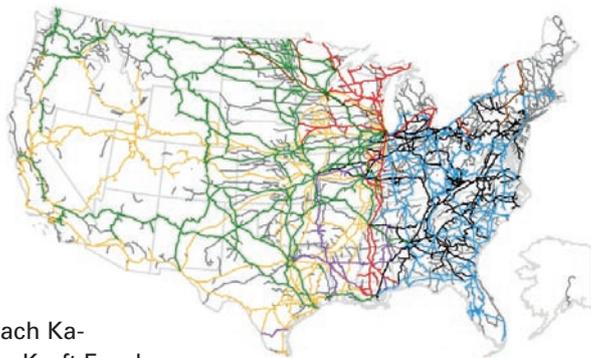
Schwindelerregend: Jährlich erbringen US-Eisenbahnen eine Güterverkehrsleistung von 1,77 Billionen Tonnenmeilen. Oft schleppen die Loks vermietete Kesselwagen und Boxcars.

Clubmodell 2011: Güterverkehr der USA

Leckeres Schwergewicht

Einer der ältesten Schokoladenhersteller der USA mietet Kesselwagen bei einem der weltgrößten Schienenfahrzeug-Leasingunternehmen – und LGB serviert diesen Leckerbissen 2011 als Clubmodell: Exklusiv für LGB-Clubmitglieder wird ein GATX-Kesselwagen mit dem eleganten Logo von Baker's Chocolate aufgelegt.

Ein Physiker startet mit einem Compagnon in Dorchester in Massachusetts die Produktion von Schokolade – über zehn Jahre vor Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung 1776. James Baker hat Glück, und das süße Kakao-produkt von Baker's Chocolate beginnt ab 1780 seinen Eroberungszug von der Ostküste bis nach Kalifornien im Westen. Das heute zu Kraft Foods Inc. gehörende Traditionsunternehmen konzentriert sich auf sein Kerngeschäft – den Transport der Ingredienzen übernehmen externe Logistiker. Und so prangen Schriftzug und Erkennungszeichen der Traditionsmarke auf Kesselwagen, die von der General American Transportation Corporation (GATX) angemietet waren. Die US-Leasinggesellschaft für Schienenfahrzeuge mit Sitz in Chicago ist ein Schwergewicht: 1898 gegründet, betreibt GATX in den USA und Europa über 165.000 Bahnwagen und 1.000 Lokomotiven. Diese werden an Verlager, Speditions- und Eisenbahn-Verkehrsunternehmen vermietet. Damit nicht genug: Der seit 1916 an der New Yorker Börse notierte Mobilitätskonzern betreibt auch Leasing und Finanzierung von Industrieanlagen sowie See- und Binnenschiffen – ihm gehört auch die American Steam-



Flächendeckend: Netz der sieben großen US-Güterbahngesellschaften.

ship Company, die Lasten aller Art über die großen Seen im Nordosten der USA schippern. Dass Baker's Chocolate bei GATX in den 70er-Jahren geeignete Kesselwagen findet, liegt am riesigen Fuhrpark mit Spezialwagen aller Art: Verleast werden etwa 150 verschiedene Typen von Güterwagen. Die Kesselwagenflotte allein in Nordamerika besteht aus mehr als 60.000 Wagen in 50 verschiedenen Konfigurationen zum Transport von Erdöl, chemischen Produkten, landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Nahrungsmitteln oder Mineralrohstoffen – die GATX-

Güterwagenflotte umfasst mehr als 50.000 Wagen in 75 Aufbautypen wie Flachwagen, Schüttgutwagen, die universellen Boxcars oder Autotransportwagen. Und wer will, kann sich dazu gleich eine der GATX-Dieselloks mieten, die von der Electro-Motive Diesel Inc. stammen wie SW1001, MP15, GP40 oder SD60.

Grund für das ausgefeilte Sortiment ist der enorme Bedarf an Schienentransport. Beim Güterverkehr in den USA dominiert nach der Statistik des U.S. Department of Transportation die Eisenbahn: 43 Prozent der gesamten

Last schultert die Bahn, 31 Prozent die Trucks, der Rest verteilt sich auf Schiffe und Pipelines. Und seine Rolle als Lastenträger der Nation wird der Zug behalten: Laut US-Verkehrsministerium wächst der Güterzugverkehr in den nächsten 25 Jahren um über 80 Prozent. Dabei sind gewaltige Zahlen im Spiel: Die US-Eisenbahnen erreichten laut Association of American Railroads (AAR) 2008 eine Güterverkehrsleistung von 1,77 Billionen Tonnenmeilen – die Einheit steht für das Produkt aus den beförderten Gütern und zurückgelegten Meilen.

35 Millionen Wagenladungen pro Jahr

In diesem Transportumfeld vermietet GATX nicht nur, sondern sorgt für Mobilität: Das Full-Service-Leasing schließt Dienstleistungen ein wie Instandhaltung, Reparatur, Neulackierung und Inspektion. Ist ein Güterwagen beschädigt, wird das Expertennetzwerk von GATX aktiv: Kleine Reparaturen führen mobile Einheiten vor Ort durch, Werkstätten übernehmen die Teil- und Vollinstandsetzungen. Und den Umgang mit Kesselwagen wie dem LGB-Clubmodell 2011 schult ein rollendes Klassenzimmer. GATX steht so mitten in einem ausdifferenzierten Marktsegment: In den USA bewältigen sieben überregionale Eisenbahngesellschaften den Gütertransport – unterstützt werden diese Call-1-Companies durch 33 regionale und 523 lokale Gesellschaften. 2008 wurden nach Angaben der AAR in dem Netz mit einer Streckenlänge von 160.000 Meilen 35 Millionen Wagenladungen transportiert – davon 30 Millionen durch die Call 1, die alleine 24.000 Lokomotiven und 450.000 Wagons einsetzten.

Mit dem vorbildgetreuen Modell des GATX-Kesselwagens bekommen LGB-Clubmitglieder nicht nur ein gutes Stück US-amerikanische Gütertransportrealität auf die Anlage: Der authentische Schriftzug von Baker's Chocolate ist eine historische Reminiszenz und das Logo der „Belle Chocolatière“ führt sogar nach Europa – das Originalbild mit der Schokoladen-Serviererin von Jean-Étienne Liotard hängt in der Galerie Alte Meister in Dresden.

Text: Thomas Bradler/rr

Fotos: AAR, Archiv, GATX, Kraft Foods

Fuhrpark mit 165.000 Güterwagen

Bei der General American Transportation Corporation (GATX) mieten sich Unternehmen in den USA und Europa Güterwagen, die sie dann eigenständig betreiben. 150 verschiedene Wagentypen stehen bereit – insgesamt 165.000 Stück. GATX betreut auch die vermieteten Wagen mit Services wie Wartung, Reparatur, Revision oder Tankreinigung – und trimmt die Leasingnehmer etwa für das Be- und Entladen von Kesselwagen. In Europa hat GATX durch die Übernahme in 2000 der DEC mit Sitz in Warschau und 2002 durch die Übernahme der KVG Kesselwagen Vermietgesellschaft mbH mit Sitz in Wien und Hamburg Fuß gefasst. Über 200 Unternehmen – von der kleinen Privatfirma bis zum Globalisten – leasen sich heute ihre Kesselwagen bei der Gruppe GATX Rail Europe, seien es Eisenbahnverkehrsbetriebe, Speditionen, Mineralöl- bis chemische Industrie oder der Nahrungsmittelbranche.



42919 LGB-Club Tankcar 2011

Typisches amerikanisches Tankcar in der Gestaltung „Baker's Chocolate“ für den LGB-Club. Dieses Modell ist exklusiv nur für die Mitglieder des LGB-Clubs erhältlich. Metallradsätze. Länge ca. 51 cm.

Ein personalisierter
Bestellschein zu diesem
Modell liegt der Ausgabe
01/2011 bei.

LGB
Clubmodell
2011



Tankcar von GATX
1976 mit dem
Firmensignet der
Schoko-Company
Baker's.

Die neuen LGB-Modelle

Neu im Fachgeschäft

Auch zur Wintersaison bringt LGB zahlreiche Neuheiten in die Modellbahnhops. Neben der von vielen Sammlern heiß erwarteten Jubiläums-Ge 4/4 II der RhB, die in einer einmaligen Auflage erscheint, kommen liebevoll gestaltete Wagen für die verschiedensten Transportaufgaben in den Handel. Schauen Sie mal rein!

28435 Elektrolokomotive Ge 4/4 II RhB

Elektrolokomotive Ge 4/4 II der Rhätischen Bahn in der Gestaltung zum Jubiläum „100 Jahre Berninabahn“. Das Modell wird nur einmalig zu diesem Anlass gefertigt. Vielfältige Ausstattung wie Mehrzugsteuerung, umfangreiche Soundfunktionen, elektrisch heb- und senkbare Stromabnehmer und Führerstandbeleuchtung. Ausgestattet mit zwei zugkräftigen Elektromotoren und Haftreifen. Modellgewicht ca. 4,2 kg. Länge über Puffer ca. 57 cm.



43231 Klappdeckelwagen DRB



Nachbildung eines offenen Schmalspur-Güterwagens mit Klappdeckeln, eingestellt bei der DR. Das Modell der Epoche II ist in authentischer Beschriftung und Farbgebung ausgeführt. Wagen mit Bremserbühne. Die Klappdeckel lassen sich öffnen. Länge über Puffer 33,5 cm.

48830 RhB Kesselwagen Uah 8132

Die Rhätische Bahn verfügt über zehn dieser vierachsigen Tankwagen. Sie werden zum Transport von Mineralölprodukten eingesetzt. Füllklappe und Entleerungshahn mit Öffnungsfunktion. Länge über Puffer 48 cm.

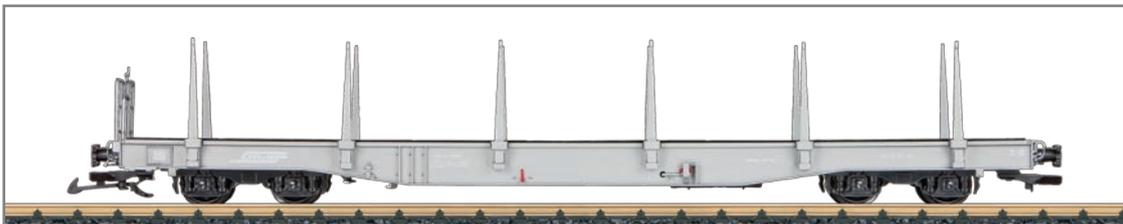


43123 Kesselwagen BP-Olex



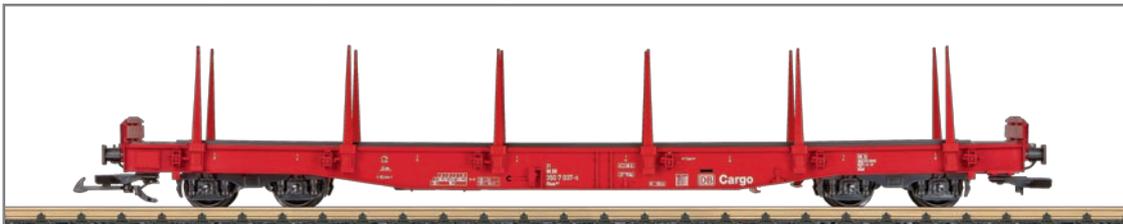
Zweiachsiger Kesselwagen, ausgeführt in der Epoche II mit authentischer Werbung der BP-Olex. Viele derartige Privatwagen waren bei der DRG eingestellt. Einige dieser Wagen sind heute noch bei diversen Museumsbahnen anzutreffen. Der Kessel lässt sich vorbildgerecht befüllen und entleeren. Länge über Puffer 33,5 cm.

40920 RhB Rungenwagen Rp-w



Vierachsiger RhB-Rungenwagen der Gattung Rp-w, einsetzbar in den Epochen IV und V. Derartige Wagen wurden in großer Anzahl beschafft und dienen vorrangig dem Holztransport. Das LGB-Modell ist eine vollständige Neukonstruktion. Vorbildgerechte Lackierung und Bedruckung. Länge über Puffer 66 cm.

41920 DB Rungenwagen, 4-achsig



Vierachsiger Rungenwagen der Deutschen Bahn AG in Epoche-V-Ausführung. Dieses vielfältig einsetzbare Modell kann mit verschiedenen Gütern beladen werden. Wechselpufferbohle zur Umrüstung auf Mittelpuffer liegt bei. Das Modell ist eine Formneuheit. Länge über Puffer 66 cm.

41923 DB Cargo Rungenwagen, Beladung Stahlträger



Vierachsiger Rungenwagen der DB Cargo, beladen mit Stahlträgern. Beschriftung und Farbgebung entsprechend der Epoche V. Dem Modell liegen Wechselpufferbohlen zur Umrüstung auf Mittelpuffer bei. Länge über Puffer 66 cm.



Eine Ge 4/4 II mit Schnellzug auf dem Viadukt Albula II. Im oberen Albulatal finden sich viele Wanderwege, die oft in Gleisnähe verlaufen.

Farbenzauber in Graubünden

Albula-Herbst

In den Monaten September und Oktober präsentiert sich die RhB-Strecke Thuisis – St. Moritz am reizvollsten. Die Gebirgswelt bietet eine perfekte Kulisse für elegant gestaltete Werbelokomotiven.

Die Sonne ergießt ihr weiches Licht auf die idyllische Landschaft. Gegen den tiefblauen Himmel zeichnen sich messerscharf gezackte Gipfel und hier und da einige bauschige Wölkchen ab. So lieblich kann der Herbst am Albula sein. Wer diese schöne Szenerie erleben möchte, sollte, sobald sich stabiles Hochdruckwetter einstellt, in den schweizerischen Kanton Graubünden reisen, zur Albula-Strecke der Rhätischen Bahn (RhB). Deren Trassenverlauf mutet ab Filisur geradezu abenteuerlich an und hat wegen der zahlreichen Kehrtunnels zwischen Bergün und Preda schon bei vielen Fahrgästen zu großer Verwirrung geführt. Die Etappe Thuisis – St. Moritz wurde am 1. Juli 1903 dem Verkehr übergeben. Sieben Jahre zuvor war die Verbindung Thuisis – Landquart (SBB-Normalspurnetz) eröffnet worden.



Bernina-Express Chur – Tirano auf dem Viadukt Albula II. Zuglok ist eine Ge 4/4 III, die für das Bündner Generalalabo (BÜGA) wirbt.



Ge 4/4 III, deren Design auf den UNESCO-Welterbestatus der Albula-Bahn hinweist, mit Schnellzug Richtung Chur im herbstlichen Val Bever.



Güterzug mit Ge 4/4 III auf dem Landwasser-Viadukt.



Herbstliche Idylle oberhalb von Filisur mit der BÜGA-Werbelok und ihrem Schnellzug.



Eine Ge 6/6 II führt ihren Güterzug über das Landwasser-Viadukt.

Im Jahr 2008 erklärte die UNESCO die Albula-Linie und die 1910 vollendete Bernina-Bahn zu Welterbestätten, mit der Begründung, dass beide eine herrliche Gebirgslandschaft erschließen und als technische Denkmäler an die immensen Leistungen der Ingenieure und die Heerscharen fleißiger Arbeiter erinnern, die den Bau beider Bahnen ermöglichten.

Schon bei Filisur passiert der Zug, bevor er in das obere Albulatal hinaufsteigt, ein glanzvolles Highlight: das majestätische Landwasser-Viadukt, Wahrzeichen der Albula-Bahn. Ein fast schwerelos wirkendes, 130 Meter langes und 64 Meter hohes Bauwerk auf fünf schlanken Stelzen. Der höchste Pfeiler misst 58 Meter. Die Gewölbe weisen jeweils eine lichte Weite von 20 Metern auf. Tief unten, im Talgrund, plätschert das glitzernde Nass des Landwassers dahin. Der Gebirgsfluss mündet unterhalb von Alvaneu in die Albula. Da sich für die Brücken-Fahrbahn ein Radius von 100 Metern ergab, während die kleinsten Radien der Albula-Bahn in der Regel 120 Meter betragen, verringerten die Ingenieure die Steigung von 25 auf 20 Prozent, um die Fahrwiderstände in Grenzen zu halten.

Bald nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof von Bergün wird es spannend. In einer Linkskehre, dem 486 Meter langen God-Tunnel, gewinnt der Zug an Höhe. Er befindet sich nun quasi im ersten Stockwerk oberhalb von Bergün, die links am Fenster sitzenden Reisenden genießen den Blick auf den malerischen Ort. Einige Momente später geht es in eine „Rechtskurve“, die durch den 262 Meter langen Plaz-Tunnel verläuft. Stetig geht es hinauf. Kaum kommt



Der um 1200 errichtete, Anfang des 17. Jahrhunderts umgebaute Platzturm prägt das Ortsbild von Bergün.



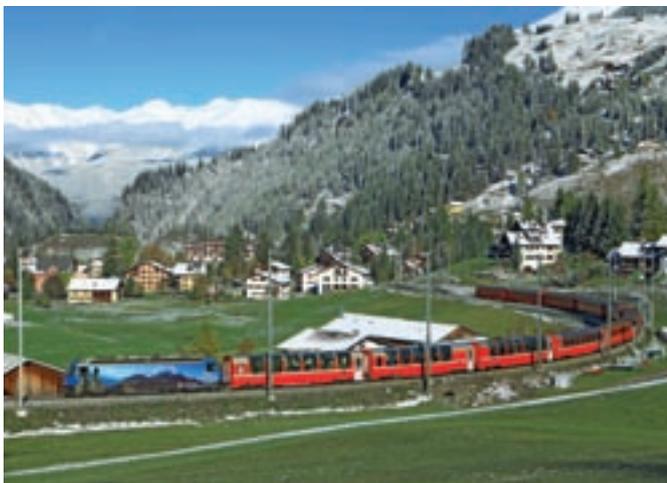
Testfahrten mit dem neuen „Allegria-Triebzug“ oberhalb Filisur.



Der mittägliche Güterzug mit einer Ge 4/4 III oberhalb Bergün.



Auf der zweiten Ebene oberhalb von Bergün strebt ein Schnellzug mit farbenfroher Werbelok bergwärts.



Wintereinbruch im September: der Bernina-Express bei Bergün.

der Zug wieder zum Vorschein, können die Fahrgäste zur Rechten einen Panoramablick auf Bergün erhaschen. Im weiteren Verlauf passiert die Trasse das Val-Tisch-Viadukt. Immer wieder begegnet sie dem Bahnwanderweg, der oberhalb von Bergün beginnt und in Preda endet. Hier finden Eisenbahnfans Infotafeln zur Geschichte der Bahn und viele Panoramapunkte, von denen aus sich die Albula-Züge bestens beobachten lassen. Noch immer befindet sich der Zug auf der linken Talseite, dann quert er plötzlich auf dem Viadukt Albula I die schäumende Gischt des Flusses, um kurz darauf im Rugnux-Kehrtunnel (661 Meter) zu verschwinden. Wieder im Hellen, geht es über den Albula II erneut zur anderen Talseite – und dann wird es richtig „wild“: Zuerst kreiselt der Zug im 667 Meter langen Toua-Tunnel nach links, quert den Fluss ein drittes Mal auf dem Albula III, befährt erneut einen Kehrtunnel, der wiederum nach links gekrümmt ist (Zuondra-Tunnel, 535 Meter) und überwindet den Gebirgsfluss ein viertes Mal auf dem Viadukt Albula IV. Hoch über der Albula strebt das Gleis schließlich, jetzt nur noch sanft gewunden, der Station Preda entgegen. Zwischen Bergün und Preda hat der Zug in gemütlicher Fahrt 416 Höhenmeter gemeistert. Grüne Wiesen und leuchtend gelbe Lärchen prägen die Hochregion um Preda (1.788 Meter ü. M.). Gleich hinter dem Bahnhof verschluckt der gut sechs Kilometer lange Albula-Tunnel die Züge, um sie im Val Bever wieder auszuspucken. Bis St. Moritz ist es nun nicht mehr weit.

Text: Ilona Eckert/Fotos: Klaus Eckert

LGB-Modelle der Rhätischen Bahn

Hoch hinaus!

Mit den Strecken Albula und Bernina setzt die Rhätische Bahn absolute Glanzpunkte in der Eisenbahntechnik. LGB-Fans können sich die legendäre Bahn mit vielen verschiedenen Modellen nach Hause holen.

28432 RhB Ellok Ge 4/4 II

Epoche-V-Ausführung der Ge 4/4 II 625 der Rhätischen Bahn. Das LGB-Modell gibt die Lok in der aktuellen Ausführung des Vorbildes originalgetreu wieder. Umfangreiche Ausstattung mit MZS-Decoder onboard, Lichtwechsel in Fahrtrichtung, zwei Mehrzwecksteckdosen, zwei zugstarke Motoren und Sound. Länge über Puffer 57 cm.

21423 RhB Ellok Ge 4/4 III

Ellok Ge 4/4 III 650 der Rhätischen Bahn in der Ausführung der Epoche V. Die Originallok erhielt nach der Aufnahme der „Rhätischen Bahn in der Landschaft Albula/Bernina“ in das UNESCO-Weltkulturerbe ein geändertes Design. Entgegen unserer ursprünglichen Ankündigung fertigen wir das Modell in dieser neuen Version. Zwei Motoren, zwei Mehrzwecksteckdosen. Aufwendige vorbildgerechte Lackierung, MZS-Decoder onboard und Sound. Länge über Puffer 65 cm.

**30674 RhB Personenwagen 2. Klasse**

Epoche-V-Modell eines Reisezugwagens mit dem Farbschema, das 2006 eingeführt wurde. Mit Innenreinigung und Türen zum Öffnen. Länge über Puffer 62 cm.

Weitere LGB-Modelle der Rhätischen Bahn

Das Highlight zum Geburtstag der Berninabahn in diesem Jahr war sicherlich die vierteilige Jubiläumspackung „100 Jahre Bernina“ (Bestellnr.: 21 000; siehe News). Der aktuelle LGB-Katalog bietet aber noch viele andere Schmankerl für RhB-Fans. Dazu zählen natürlich die Elektrolokomotive Ge 4/4 II in der Jubiläumsgestaltung (28435) und der RhB-Containerwagen „coop“ Orange (45 896) – beides 2010er-Neuheiten. Gesuchte Sammlerstücke sind auch das neu aufgelegte Krokodil (RhB Ellok Ge 6/6, 22 405) und RhB-Dampflok G 3/4 11 „Heidi“ (20 271).



Der heutige Museumsbetrieb sorgt für farbenfrohe Motive. Hier stehen zwei Dampf-loks im Bahnhof Schönweiler und warten auf ihren nächsten Einsatz.



Im Umfeld des Bahnhofs Sonneberg befindet sich auch die Haltestelle der Waldstraßenbahn.

Treffpunkt Berlin

Baerchens Gartenbahn

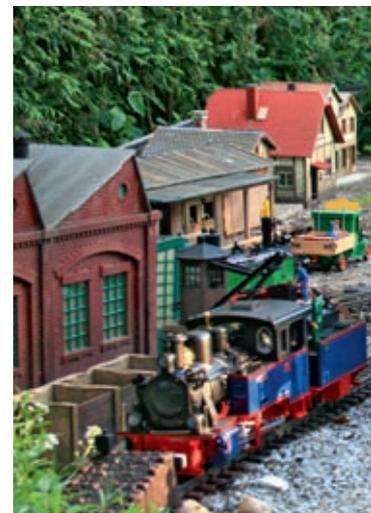
Seit 20 Jahren gibt es in Berlin-Köpenick die wunderschöne LGB-Anlage „Baerchens Gartenbahn“. Zum Jubiläum stellen wir das Schmuckstück vor.

Um die großartige LGB-Anlage näher kennenzulernen, begleiten wir unsere Modellbahnfamilie Preiser bei ihrem Ausflug von Sonneberg nach Waldau. Die Preisers haben im Hotel Merkur am Bahnhof übernachtet. Zur Nachtruhe kam man erst spät, rumpelt doch auf der Hauptstraße von Sonneberg die Waldstraßenbahn aus Rosenbach. Deren Haltestelle liegt direkt neben dem Hotel. Familie Preiser steht am Vormittag des nächsten Tages auf dem Bahnsteig des Bahnhofs Sonneberg und möchte einen Ausflug zum Wallfahrtsort Waldau mit seiner bekannten Kapelle unternehmen. Der Bahnhof Sonneberg ist ein viergleisiger Durchgangsbahnhof mit Verbindungsgleisen zur Waldstraßenbahn. Von dieser gehen vier Anschlussgleise für den Güterverkehr ab. Eines führt zu einer Glockengiesserei.

Im Bahnhof Sonneberg steht am Gleis 3 der sächsische Traditionszug aus zweiachsigen Traditionswagen der 3. und 4. Klasse bereit, die von der Lok IV K 132 gezogen werden. Unsere Familie ist in den Zug gestiegen, und ab geht's Richtung Schönweiler. Nach kurzer Fahrt halten wir am Bedarfshaltepunkt Kleinöhrlesbach, wo einige Waldarbeiter aussteigen. Ihr Ziel ist das Sägewerk gegenüber dem Haltepunkt. Es verfügt über einen eigenen Anschluss mit drei Gleisen und einem Lokschuppen. Vom Sägewerk selbst zweigt eine Waldbahn zum Einbringen des Holzeinschlags ab.

Nach einem großen Bogen erreicht der Zug den Bahnhof Kleinbach. Familie Preiser steigt aus und nimmt im Biergarten des Hotels Goldener Hirsch ihr Mittagsmahl ein. Der

In Schönweiler erhält der Zug der Zillertalbahn Ausfahrt, während der Güterzug warten muss. Man beachte das Dreischienengleis.





Im Bahnhof Rosenbach kreuzen sich ein Straßenbahnzug und ein Güterzug der Straßenbahn.



Überblick über die Gleisanlagen des Bahnhofs Schönweiler samt kleinem Bahnbetriebswerk.

Bahnhof Kleinbach ist ein dreigleisiger Durchgangsbahnhof mit Anschlussgleisen zur Brauerei im Ort. Als Besonderheit besitzt der Bahnhof eine Kehrschleife.

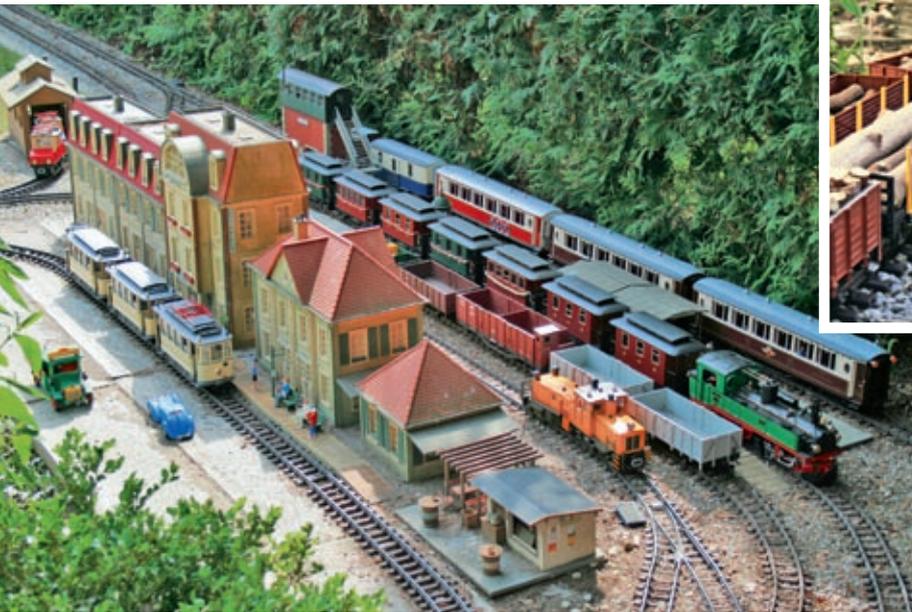
Nach dem Mittagessen begibt sich die Familie wieder zum Bahnhof. Kurze Zeit später fährt am Gleis 1 der Zillertal-Traditionszug ein. Das Wetter fordert regelrecht dazu auf, im offenen Aussichtswagen Platz zu nehmen. Nach erteiltem Abfahrtauftrag und dem Pfiff der Lok geht die Fahrt weiter Richtung Schönweiler. Der Weg führt kurvenreich an Wiesen vorbei.

Nach dem Überqueren einer kleinen Flussbrücke erreichen wir Schönweiler, den größten Ort auf unserer LGB-Anlage. Hier befinden sich Geschäfte und eine Kirche, in der gelegentlich Hochzeiten stattfinden.

Der Bahnhof Schönweiler ist ein fünfgleisiger Durchgangsbahnhof mit Bahnbetriebswerk und Güterbahnhof. Eine Besonderheit ist Gleis 5: ein Dreischienengleis mit Regelspur und Schmalspur. Das Regelspurgleis zweigt vom Bahnhof nach „Nirgendwo“ ab. Familie Preiser hat sich nach ihrer Ankunft auf Gleis 2 zum Gleis 3 begeben. Hier steht ein

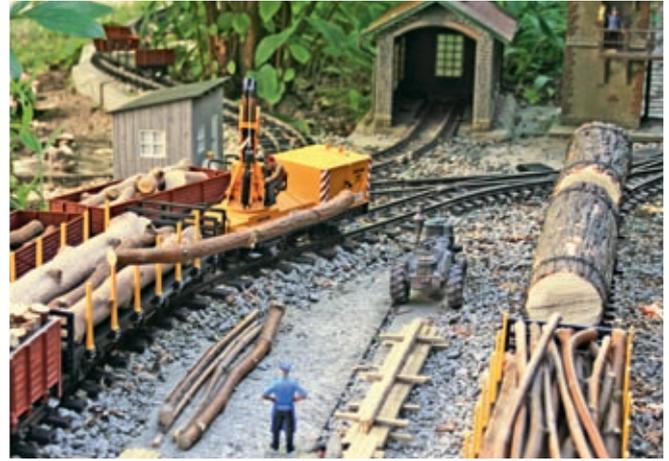
Beim Bahnhofsfest in Kleinau herrscht Hochbetrieb: Zahlreiche Sonderzüge sind unterwegs, und auch für den Getränke-nachschub ist gesorgt.





Blick auf den Bahnhof Sonneberg mit dem Hotel und der Haltestelle für die Waldstraßenbahn.

kurzer Personenzug zur Abfahrt nach Waldau bereit. Dieser Zug wird von einer Zahnradlok gezogen, denn ein Teil der Strecke verläuft sehr steil. Nachdem die Aufsicht dem Zug den Abfahrtsauftrag erteilt hat, geht die Fahrt um eine enge Kurve am Bahnbetriebswerk vorbei. Danach wird der Güterbahnhof passiert. Nun beginnt der Zahnstangenabschnitt (System Riggenbach) in Richtung Waldau. An einer kurzen Zwischenebene hält der Zug am Bedarfshaltepunkt Teufelsmühle. Hier beginnen Wanderwege in die schöne umlie-



Das Sägewerk gehört zu den Großkunden der Bahn, denn hier werden ständig beträchtliche Mengen an Holz umgeschlagen.

gende Landschaft. Nachdem einige Wanderfreunde ausgestiegen sind, erklimmt der Zug den zweiten Steilabschnitt und erreicht eine riesige Brücke, die im Bogen zum Zielort Waldau führt. Dessen Bahnhof verfügt über zwei Gleise, um problemlos einen Lokwechsel durchführen zu können.

Familie Preiser ist am Ziel ihrer Reise angekommen. Vom Aussichtsturm genießt sie den herrlichen Blick in die weite Landschaft, bei gutem Wetter sogar bis Schönweiler. Vor der Kapelle erwartet schon der Pfarrer seine Gäste, um ihnen den kostbaren und 200 Jahre alten Altar zu zeigen. Nach der Besichtigung und einem kleinen Imbiss am Bahnsteig tritt die Familie ihre Heimreise an.

Text und Fotos: Norbert Baer

Daten der Anlage

Verlegt wurden rund 240 Meter Gleise, 52 Weichen, eine Dreiwegeweiche, vier doppelte Kreuzungsweichen, vier Kreuzungen und etwa zwölf Meter Regelspurgleis (64 Millimeter). Gleise und Weichen sind überwiegend auf Rasenkantensteinen verlegt und komplett lose geschottert. Der Schotter besteht aus Split mit einer Körnung von drei bis fünf Millimeter. Ein festes Einschottern der Gleise wurde bisher nicht Erwägung gezogen, ich baue noch zu oft um. Schließlich wird eine Modellbahnanlage nie fertig ... Die Straßenbahnstrecke mit ihren Anschlussgleisen wird zurzeit ohne Oberleitung betrieben. Mehrere Katzen- und Marderschäden gaben den Anlass dazu.

Der Fahrzeugpark

Dem Fahrbetrieb stehen 19 Triebfahrzeuge zur Verfügung: zehn Dampfloks, vier Dieselloks, ein Dieseltriebwagen, ein Straßenbahntriebwagen, zwei E-Loks und ein Schienen-LKW. Vorhanden sind zudem 28 Personen- und 38 Güterwagen. Die Lokomotiven werden im Digitalbetrieb gesteuert und sind überwiegend mit

Sound ausgerüstet. Zum Einsatz kommt das MZS von LGB mit seinen Komponenten wie Zentrale, Booster, Funkfernsteuerung und Decoder. Die Gleise sind überwiegend mit schraubbaren Schienenverbindern verbunden. Es gibt mehrere Kabeleinspeisungen, um einen guten Stromfluss zu gewährleisten.

Der Fahrzeugpark gliedert sich in Zuggarnituren von der Insel Rügen, aus Sachsen, vom Zillertal in Österreich und der Rhätischen Bahn in der Schweiz. Zwei zweiachsige offene Güterwagen wurden zu dreiachsigen Varianten umgebaut. Hierzu wurde aus der Ersatzteilkiste jeweils ein dritter Achshalter mit Achse eingebaut. Die beiden Modelle erhielten eine neue Farbgebung und Beschriftung. Wagen dieser Bauart verkehrten unter anderem bei der Rügenschon Kleinbahn für den Transport schwerer Güter (Kohle). Außerdem habe ich einen zweiachsigen Niederbordwagen zu einem Aussichtswagen für meinen Zillertalbahnhof umgebaut: mit einem Zaun und Blumenkästen von Pola sowie mit Bänken, Tisch und einem Bierfass von Playmobil.

Neue Kooperationspartner

Als Mitglied im LGB-Club erhalten Sie bei Kooperationspartnern Vergünstigungen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen neue Partner vor.



Bavaria Filmstadt

Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiselgasteig, Tel.: 0 89/64 99 20 00
E-Mail: filmstadt@bavaria-film.de
Homepage: www.filmstadt.de

Öffnungszeiten:

Führungen in der Nebensaison vom 8. November 2010 bis 15. April 2011 von 11 – 15 Uhr zu jeder vollen Stunde. Führungen in der Hauptsaison vom 16. April 2011 bis 6. November 2011 von 9 – 16 Uhr.

Eine 90-minütige Führung durch die 320.000 Quadratmeter große Bavaria Filmstadt liefert Einblicke in Dreharbeiten, Drehorte und aufwendige Kulissenstraßen – etwa zu beliebten TV-Hits wie die Daily „Marienhof“ und die Telenovela „Sturm der Liebe“. Transparent wird natürlich auch die Produktion von großen Kinofilmen wie „Die wilden Kerle“, „Die unendliche Geschichte“ oder auch „Das Boot“. In der Originaldekoration aus Michael Bully Herbig's Film „(T)Raumschiff Surprise – Periode 1“ steht der Besucher sogar live vor der Kamera. Ab dem Frühjahr 2011 präsentiert die Bavaria Filmstadt dann eine neue und einzigartige Attraktion: Auf einer zweistöckigen Hallenfläche von rund 2.000 Quadratmetern entsteht das „Bullyversum“ – eine interaktive und überraschende Entdeckungsreise rund um Deutschlands erfolgreichsten Regisseur, Schauspieler und Comedian Michael Bully Herbig. Im 4-D-Erlebniskino schließlich läuft der computeranimierte Film „Lissi und die wilde Kaiserfahrt“, den Michael Bully Herbig mit der Filmstadt extra für die Besucher kreiert hat. Dabei vermitteln hochauflösende Projektions- und modernste Soundtechnik das Gefühl, Teil des Filmgeschehens zu sein.

» **Ihr Clubvorteil:** LGB-Clubmitglieder erhalten gegen Vorlage der Clubkarte 1 Euro Ermäßigung für Einzelpersonen auf die Führung und das Kombi-Ticket sowie 2 Euro Ermäßigung für die Familienkarte. Eintrittspreise finden Sie unter www.filmstadt.de. Ermäßigungen sind nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar.



Fotos: Bavaria Film



Modellbahnzentrum Schluchsee

Eisenbreche 4, 79859 Schluchsee, Tel.: 0 76 56/98 84 01
E-Mail: info@modellbahn-schluchsee.de
Homepage: www.modellbahn-schluchsee.de

Öffnungszeiten:

Von April bis Oktober und in den Weihnachtsferien täglich von 11 – 18 Uhr geöffnet, außer Donnerstag und Freitag. Im Sommer (15. Juni – 15. September) ist nur der Freitag ein Ruhetag. Auch an Feiertagen geöffnet.

Über 35 Züge hat das Modellbahnzentrum Schluchsee auf seinen beiden Anlagen in Betrieb. Die H0-Anlage nimmt Besucher mit auf eine Reise durch den Schwarzwald und alpine Traumlandschaften – selbst eine Großstadt in miniature ist angelegt, und eine kleine Industriebahn verbindet diverse Fertigungsunternehmen. Vorbildgetreu gestaltet sind auf über 45 Quadratmetern die Höllental- und Dreiseenbahn, das Highlight der kurvenreichen Steilstrecke in den Alpen ist das Bietschtalviadukt. Auf den über 400 Metern langen Gleisen des Szenarios sind Dampflok- und Museumszüge im Einsatz, in der Schweiz natürlich das Krokodil, in den Tälern Züge der Österreichischen Bundesbahn und Deutschen Bahn AG. Auch die Fahrzeuge auf den Landstraßen sind animiert. Simuliert werden Tag und Nacht, zusätzlich sind acht Effekte per Knopfdruck auslösbar. Bei der N-Anlage mit 100 Metern Gleislänge wird der Blick eingefangen von einem elfgleisigen Hauptbahnhof mit Betriebswerk und Drehscheibe sowie einer weitgespannten ICE-Brücke. Jenseits der Hochgeschwindigkeitsstrecke bewegen sich Güter- und Nahverkehrszüge. Im Modellbahn-Shop findet sich neben rollendem Material eine große Auswahl an Landschaftsbaumaterial und Zubehör.



Fotos: Modellbahnzentrum Schluchsee

» **Ihr Clubvorteil:** LGB-Clubmitglieder erhalten gegen Vorlage der Clubkarte 50 Cent Rabatt auf den regulären Eintrittspreis für eine Einzelkarte. Der Rabatt bei der Familienkarte beträgt 1,50 Euro.



Der Museumszug steht zur Abfahrt bereit. Zahlreiche Figuren beleben den Bahnsteig, aber auch den offenen Aussichtswagen.

Erzehlendorf – eine Anlage entsteht / Folge 6

Lebendige Szenerie

Nachdem unsere Gartenbahnanlage fertiggestellt ist, steht dem Fahrbetrieb nichts mehr im Wege. Die Gleise sind verlegt, die Gebäude aufgestellt, die Elektrik funktioniert, und die Bepflanzung ist abgeschlossen. Doch noch mehr Freude bringen die vielen liebenswerten Details.

Zugegeben, der Freilandbetrieb stellt den LGB-Freund bei der Ausgestaltung seiner Gartenbahn vor einige Herausforderungen. Wind und Wetter spielen den Miniaturlampen, Bänken und Figuren ebenso mit, wie sie es mit den Gebäuden tun. Herabfallendes Obst, Zweige und Äste sowie Kienäpfel kommen manchmal Meteoriteneinschlägen in unserer Kleinwelt gleich. Außerdem stört sich manches „große“ Tier an den Miniaturen – oder hat das eine oder andere Teil



Die Tanzgruppe ist mit dem historischen Bus angereist und wird mit mehreren Showeinlagen das Publikum verzaubern.



Die ersten Besucher strömen auf den Bahnsteig, um mit historischen Zügen zu fahren oder einen leckeren Imbiss zu genießen.



Die Vorbereitung für den Tag der offenen Tür der Museumsbahn laufen auf Hochtouren. Erste Stände, Bänke und historische Fahrzeuge sind schon da.

Ein namhafter Fabrikant und großzügiger Förderer der Museumsbahn kommt zur Betriebseröffnung. Für Funk und Fernsehen ist er natürlich ein gefragter Interviewpartner.



Ein kurzer Plausch vor Beginn der Sonderfahrten, dann geht die Arbeit los.



im wahrsten Sinne des Wortes zum Fressen gern. Wer also draußen liebevoll gestaltet, muss zwangsläufig mit Schäden rechnen. Das ist sicherlich der Hauptgrund, weshalb viele LGB-Freilandanlagen eher den Charakter einer Garten- als einer Modellbahn tragen. In solchen Fällen werden lediglich wenige Bahngelände aufgestellt, und der Rest der Ausgestaltung erfolgt durch Pflanzen oder Blumen. Gegen dieses Konzept ist natürlich nichts einzuwenden. Jeder soll sein Hobby so betreiben,

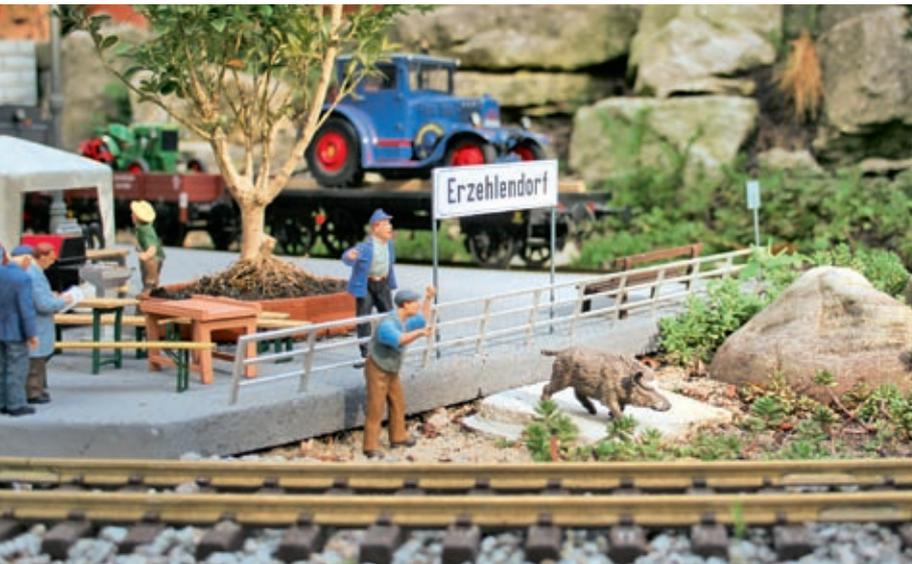
wie es ihm Freude bereitet. Trotzdem möchten wir in dieser Folge einige Anregungen für die Ausgestaltung der Anlage geben. Sie werden beim Betrachten der Fotos überrascht sein, wie lebendig die Szenerie wirkt.

Leuchten, Bänke & Co.

Bei dieser LGB-Anlage ist lediglich Platz für Bahnhofsgebäude vorhanden; nicht ein einziges Wohnhaus wurde aufgestellt. Umso wichtiger war es, das Umfeld möglichst realistisch zu gestalten. Drei Dinge gehören zu jedem Bahnhof: Lampen, Bänke und natürlich mindestens ein Stationsschild. Zumindest diese Dinge sollten auch aufgestellt werden. Wie schon in der letzten Folge beschrieben, besitzt der Bahnhof „Erzehlendorf“ kein Empfangsgebäude. Ein Bahnsteig mit der entsprechenden Beleuchtung ist aber vorhanden. Hier muss man nicht viel investieren, was auch den Geldbeutel strapazieren würde. In unserem Fall reichen zwei typische Bahnsteigleuchten aus, um die Szene glaubwürdig zu gestalten. Aus Gründen der Betriebssicherheit gehört eine weitere Leuchte



Vor der Burgruine spielt diese Szene. Schauspieler oder doch ein Nachfahre des berühmten Grafen?



Auch originelle Ideen wie die Vertreibung eines Keilers vom Bratwurststand sorgen für Auflockerung der Bahnatmosphäre.

unbedingt in den Bereich der Dieseltankstelle. Zwei Parklaternen wurden im Bereich einer Aussichtsplattform installiert. Wichtige Details, mit denen die Szenerie ausgeschmückt wurde, sind die Andreaskreuze zur Sicherung des unbeschränkten Bahnübergangs, aber auch weitere Verkehrszeichen und Signaltafeln wie Halte-, Pfeif- und Läutetafel. Aufgrund des vereinfachten Nebenbahnbetriebs der Museumsbahn konnte hingegen auf die Aufstellung von Signalen verzichtet werden. Nicht vernachlässigt wurden hingegen weitere sehenswerte Kleinigkeiten wie Müll- und Glascontainer, Briefkasten oder auch eine Fernsprechtube.

Figuren

Wie schon erwähnt, mögen viele Tiere unsere Miniaturfiguren. Am sichersten aufgehoben sind sie daher im Eisenbahnwagen. Im LGB-Sortiment sowie im Programm der Zubehörhersteller finden sich viele sitzende Figuren, mit denen sich typische Reisezugwagen beleben lassen. Unsere Züge werden so vorbildgerechter, und hübsch anzuschauen ist es außerdem. Doch natürlich sollte man sich sein Betriebskonzept vorher gut überlegen, denn die Figuren sind ja nicht beweglich. Wer seine Personenwagen hin und wieder auf einem Abstellgleis parkt, um mit derselben Lok einen Güterzug zu fahren, steht vor einem großen Problem: Die Fahrgäste sind selbst bei intensivem Zureden nicht zum Aussteigen zu bewegen. In unserem Beispiel sind alle Wagen gut besetzt. Unsere Museumsbahn hat Fahrtag.

Die Züge pendeln regelmäßig, und dank des guten Wetters sind auch genügend Fahrgäste da. Doch kein Zugbetrieb ohne qualifiziertes Personal: Unsere LGB-Dampflok ist ja glücklicherweise schon ab Werk mit einem Lokführer bestückt. Die Verantwortung für den gesamten Zug trägt aber nicht er, sondern der Zugführer (das ist der mit der roten Schärpe). Manchmal übernimmt dieser auch noch die Kontrolle der Fahrkarten. In anderen Fällen gibt es dafür aber auch noch den Schaffner. Für die Erteilung des Abfahrtauftrages ist bei besetzten Stationen die Bahnhofsaufsicht zuständig. Diese Figur sollten wir auf jeden Fall auf unserem Bahnsteig platzieren. Ob männlich oder weiblich ist dabei gleichgültig; gemeinsames Markenzeichen ist die „Kelle“, mit der jeder Abfahrtauftrag erteilt wird.

Für einen sicheren Stand erhalten die stehenden Figuren eine Art Implantat im Schuh: Hierbei wird ein stabiler Metallstift senkrecht eingebaut und festgeklebt. Damit kann man die Figur dann in den Sandboden oder wie in unserem Fall in die Styrodurplatten der Bahnsteige oder Ladestraßen stecken.

Auf die gleiche Weise sind die Besucher des Tags der offenen Tür bei unserer Museumsbahn gesichert. Auch hier spielt wiederum das Konzept der eigenen Anlage eine maßgebliche Rolle: Stationen, die etwas abseits der Ortschaften liegen, haben nur wenige Reisende, die am Bahnsteig auf den nächsten Zug warten. Wenn dann noch der Reisezug nur alle vier Stunden verkehrt, haben wartende Figuren an dieser Station eigentlich keinen Sinn. In Erzehlendorf ist das anders: Hier gibt es neben den ständig stattfindenden Fahrten noch ein schönes Bahnhofsfest mit allem Drum und Dran. Verkaufsstände und Imbissbuden laden zum Verweilen ein. Kulturell wird ebenfalls einiges geboten: Eine Tanzgruppe



Ursprünglich war nur ein Auto vorm Vereinsheim geparkt. Briefträger und Fahrerfigur beleben die Szene enorm.



wird im Laufe des Tages mehrere Showeinlagen bieten. Da setzt sich der eine oder andere Besucher nebst Anhang oder Großfamilie gerne auf eine der Bänke. Und wenn man einen Zug verpasst, nimmt man eben den nächsten. Schließlich wird im 20-Minuten-Abstand gefahren.

Straßenfahrzeuge

„Erzehlendorf“ ist eine Museumsbahn der heutigen Zeit. Klar, dass da viele Besucher mit dem eigenen Auto oder Motorrad anreisen. In Bahnhofsnähe gibt es einige Parkmöglichkeiten. Das besondere Highlight ist aber eine Aussichtsplattform, die speziell für die motorisierten Besucher angelegt wurde. Von hier lässt sich das Treiben im Bahnhofsgelände sehr gut beobachten. Doch damit nicht genug: Ein finanzkräftiger Sponsor der Museumsbahn reist mit seinem gut gepflegten Oldtimer an. Die Tanzgruppe wird in einem historischen Omnibus herbeigeschafft. Und schließlich gibt es noch eine Ausstellung alter Traktoren. Zwei Exemplare, die nicht fahrfähig sind, werden auf Eisenbahnwagen

ausgestellt. Straßenfahrzeuge gibt es für unsere Anlage mehr als genug. Neben den im Maßstab 1:22,5 gehaltenen Modellen von Pola verwenden wir auch Nachbildungen der Maßstäbe 1:24 und 1:25, die recht gut passen. Da die Fahrzeuge nicht ständig draußen bleiben, sondern bei Betriebsende grundsätzlich eingesammelt werden, können wir auch Fahrzeuge einsetzen, die nicht wetterfest sind. Natürlich erfordert der Aufbau solcher Szenarien sehr viel Aufwand. Schon das Aufstellen aller Figuren und Fahrzeuge nimmt ein bis zwei Stunden in Anspruch. Doch so ein Fest findet ja auch nicht jeden Tag statt.

Unser Tipp: Wer es sich ein wenig leichter machen möchte, kann sich am heimischen Basteltisch die eine oder andere Szene auf einer kleinen Styrodurplatte zusammenstellen. Dann muss man beim Betrieb nicht jede Figur einzeln aufstellen, sondern platziert auf dem Gelände der LGB-Anlage einfach die fertige Platte. Nach Spielende ist sie genauso schnell wieder entfernt.

Text: Thomas Bradler, Frank-Michael Pohl
Fotos: Thomas Bradler

Überblick über das Bahnhofsgelände von Erzehlendorf. Trotz der Fülle der aufgestellten Figuren wirkt die Szenerie keineswegs überladen.



Erinnern Sie sich? Zur Gebäudestellprobe hatten wir auch diesen großen Bahnhof aufgebaut. Doch erst mit Figuren, Bänken etc. wirkt das Ensemble.



Zu einer Baustelle gehören nicht nur Baufahrzeuge oder Maschinen, sondern natürlich auch Bauarbeiter.



**Die Redaktion und alle Mitarbeiter des
LGB-Clubs wünschen Ihnen frohe Feiertage
und ein gesundes neues Jahr!**